

Pfingst = Samstag den 22. Mai 1915.

Johannsbau's Vortrag.

Dr. Heiner.

Pfingsten charakterisiert ein Dokument des Christentums. Die Bedeutung dieses Pfingstfestes ist die Ausgussung des Geistes über die Apostel. Sie erscheint wie ein Geschenk für jeden Menschen als Liebe u. Bereicherung seines Gemüts. Jedes empfunden (fühlt) was die Pfingstverkündigung ihm bedeutet, trotzdem jeder seine eigene Muttersprache redet. = 34 verschiedene Völker widersprechen sich im 19. Jahrhundert im Sinne über die Bedeutung des Pfingstfestes. Das Verständnis darüber, über dessen Bedeutung, hat noch nicht einbringen können in die Gemüter der Menschen zum richtigen Verstehen. Die wahre Pfingstverkündigung an die Menschheit schafft die Geisteswissenschaft. sie hat diese Aufgabe. Was ist das Wesentlichste vom Mysterium von Golgotha?

Es zeigt uns, daß eine Kosmische Wesenheit herabgestiegen ist in die physische Leiblichkeit u. sich so mit dem Ich der Erde eng verband. Es ist die Christus-Wesenheit, die vereinigt ist mit der Aura der Welt! Seit jenem Ereignis von Golgotha braucht der Mensch die Erbensphäre nicht entfliehen, er kann alles hier der Erbensphäre entnehmen, was sie als Impuls von dem

Christus enthält. Es ist seither eine Umwandlung im Menschen eingetreten, welche die Vereinigung mit dem Christusimpuls ermöglicht. Der Glaube ist es! als Verständnis, dass man den Christusimpuls in sich vereinigen kann. Bevor man den Christusimpuls in sich aufnehmen kann, muß also erkannt werden, wie dieser Impuls in uns wirkt.

Das Verständnis dafür suchen wir in der Geisteswissenschaft auszudrücken.

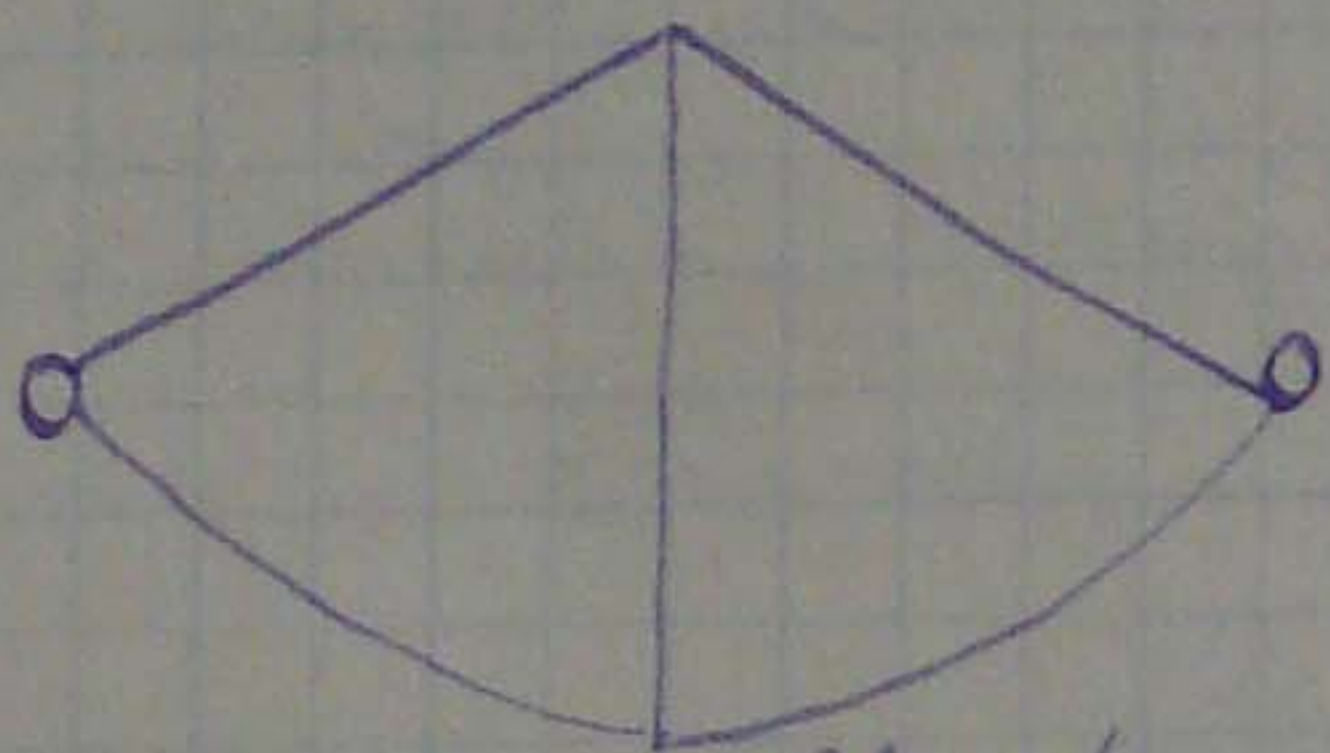
Im Osten unseres Baues stellen wir eine Figurengruppe hin: einen Menschen, da er (der Mensch) der Mittelpunkt ist, in welchem sich vereinigen die beiden Kräfte: Luzifer und Ahriman. Der Mensch, der sie mit der Aufnahme des Christusimpulses überwindet.

Der Mensch unserer Figurengruppe zeigt sich uns mit erhobenem linkem Arm u. Luzifer abstürzend, da er sich die Flügel bricht. Sein rechter Arm ist nach unten gesenkt, darunter sitzt Ahriman in der Felshöhle. Das soll bedeuten, daß durch die ausgestreckte Rechte unseres Bildes, Luzifer etwas selbst empfindet: ein ~~Seelenleben~~ = Erlebnis hat, wie er die Christennähe - diese Kraft nicht aufnehmen kann; deshalb bricht er sich die Flügel. Es bedeutet ein Kampf in der Seele des Luzifer. Die gesenkte Rechte unseres Bildes deutet an, daß Ahriman die Entdeckung nicht in die Höhe schieben kann, er ist erlahmt, er sitzt in der

enthöhle und schmiedet sich selber in das Gold der Erde.

Was ist der Christusimpuls?

Eine Zeichnung erklärt uns den Chr.-Impuls, als den Gleichgewichtspunkt.



* Gleichgewichtspunkt
Christus-Punkt

Mit Ausschlag nach links = Luziferische Kräfte, mit nach rechts = abrimmanische Kräfte.

Mit einem Pentelschlag nach beiden Seiten, ohne Ruhepunkt -
Es existiert ein Bild von Michelangelo:

Christus triumphierend
Sie Einen zur Hölle sendet, Sie Andern
zum Himmel. Das Christus-Anbild
prägt Weltzorn aus. -

Wir müssen erkennen lernen sagen: Das ist Kein Christus,
Sondern Christus richtet nicht! Wir richten uns selber!
Michelangelo fehlte noch das Verständnis für Christus,
er hatte die tiefe Christuserkennung noch nicht.
Christus ist der Mittelpunkt zwischen Luzifer und
Abrimann, ohne diese Impulse wäre das Leben
öde.

Die Weltgeschichte zeigt uns, daß diese Kräfte bestän-
dig ins Leben einwirken in die großen Impulse
und Leidenschaften tragen.

Wissenschaft - Natur analysieren ist Materialismus - ist
abrimanisch, wir müssten diese Sphäre fliehen, wäre
nicht Christuserkennnis der Früher.

Christuserkennnis ist erst möglich wenn das Verständnis
zur Luziferischen und abrimanischen Sphäre klar ist.
Die Geisteswissenschaft hat diese Aufgabe, Neues in die
Menschheit hineinzulegen. Wir müssen das empfinden
als die neue Pfingstverkündigung.

Goethe suchte in seinem Faust zu Mephisto das Verhält-
nis des Luziferischen und abrimanischen Kräfte zum
Christusimpuls. Im Mephisto prägt er die Luziferischen
und abrimanischen Kräfte ineinander vermischt aus.
Die Sache blieb Goethe zeit lebens unklar, er konnte diese
Kräfte nie benennen. Goethe merkte und wußte, das
diese Kräfte im Menschen vorgehen und er suchte das
Christusverhältnis dazu.

Faust hatte die schwerste Schuld auf sich geladen,
indem er einen Menschen (Gretchen) hintergangen
hat. - so weit war Faust gekommen.

Faust auf blumigem Rasen gebettet und schläfrig, geriet
eine Sommernatur = Pfingstnatur, er schuf sein Lebens-
weg fort. Goethe sieht nun in seinem Faust, das
etwas im Menschenwesen lebt, das dem Luzifer -
und Abriemann nicht verfallen kann.

Das höchste Selbst sah er in Faust, in Beziehung

Wissenschaft - Natur analysieren ist Materialismus - ist
abrimanisch, wir müßten diese Sphäre fliehen, wäre
nicht Christuserkennnis der Führer.

Christuserkennnis ist erst möglich wenn das Verständnis
zur Luziferischen und abrimanischen Sphäre klar ist.
Die Geisteswissenschaft hat diese Aufgabe, Neues in die
Menschheit hineinzulegen. Wir müssen das empfinden
als die neue Pfingstverkündigung.

Goethe suchte in seinem Faust zu Mephisto das Verhält-
nis der Luziferischen und abrimanischen Kräfte zum
Christusimpuls. In Mephisto prägt er die Luziferischen
und abrimanischen Kräfte ineinander vermischt aus.
Die Sache blieb Goethe zeit lebens unklar, er konnte diese
Kräfte nie bannen. Goethe merkte und würfste, das
diese Kräfte im Menschen vorgehen und er suchte das
Christusverhältnis dazu.

Faust hatte die schwerste Schuld auf sich geladen,
indem er einen Menschen (Gretchen) hintergangen
hat. - , so weit war Faust gekommen.

Faust auf blumigem Rasen gebettet und schläfrig, gerät
eine Sommernatur = Pfingstnatur, er schufte den Lebens-
weg fort. Goethe sieht nun in seinem Faust das
etwas im Menschenwesen lebt, das dem Luzifer -
und Abrimann nicht verfallen kann.

Das höchste Selbst sah er in Faust, in Beziehung

zu dem
wird
Christus
dieses

zu sein geistigen Mächten. etwas das unvergleichliche
wirkte, zwischen Lärzifer und Ahimann und sein
Christusimpuls - taut selbst, der Repräsentant
des geistig höheren Selbst.

zu den geistigen Mächten, etwas, das ausgleichend
wirkt, zwischen Luzifer und Ahriman und dem
Christusimpuls - Faust selbst, der Repräsentant
dieses geistig höheren Selbst.